

Bibeltexte 1. Viertel 2015  
Texte aus der neuen rev.  
Elberfelder Übersetzung (1993)

1.Studienanleitung 28.12.-3.01.

**Sonntag, 28.12.**

Sprüche 1, 1-6

1 Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, 2 um zu erkennen Weisheit und Zucht, um zu verstehen verständige Worte,

3 um anzunehmen Zucht mit Einsicht, dazu Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit,

4 um Einfältigen Klugheit zu geben, dem jungen Mann Erkenntnis und Besonnenheit.

5 Der Weise höre und mehre die Kenntnis, und der Verständige erwerbe weisen Rat,

6 um zu verstehen Spruch und Bildrede, Worte von Weisen und ihre Rätsel! -

7 Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten nur die Narren.

**Montag, 29.12.**

Sprüche 1,7

7 Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten nur die Narren.

**Dienstag, 30.12.**

Sprüche 1, 8-19  
8 Gehorche, mein Sohn, der Zucht deines Vaters und verwirf nicht die Weisung deiner Mutter!

9 Denn ein anmutiger Kranz für dein Haupt sind sie und eine Kette für deinen Hals. -

10 Mein Sohn, wenn Sünder dich locken, so folge ihnen nicht!

11 Wenn sie sagen: Geh mit uns! Wir wollen auf Blut lauern, wollen ohne Grund dem Rechtschaffenen nachstellen.

12 Wir wollen sie wie der Scheol lebendig verschlingen und vollständig wie solche, die im Nu in die Grube hinabfahren.

13 Allerlei kostbaren Besitz werden wir finden, werden unsere Häuser mit Beute füllen.

14 Dein Los wirf nur in unserer Mitte; ein Beutel soll uns allen sein!

15 Mein Sohn, geh nicht mit ihnen auf dem Weg, halte deinen Fuß zurück von ihrem Pfad!

16 Denn ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, Blut zu vergießen.

17 In den Augen aller Vögel ist das Fangnetz ja auch ohne Absicht bestreut;

18 doch jene lauern auf ihr Blut, sie stellen ihrem Leben nach.

19 So sind die Pfade eines jeden, der unrechten Gewinn macht: der nimmt seinem Besitzer das Leben.

**Mittwoch, 31.12.**

Sprüche 1, 20-33  
20 Die Weisheit schreit draußen; auf den Plätzen läßt sie ihre Stimme erschallen.

21 Wo man am lautesten lärmt, ruft sie. An den Eingängen der Tore, in der Stadt, spricht sie ihre zuwendend, Worte:

22 Bis wann, ihr Einfältigen, wollt ihr Einfalt lieben und haben Spötter ihre Lust an Spott und hassen die Tore Erkenntnis?

23 Wendet ihr euch meiner Mahnung zu, siehe, so will ich meinen Geist euch sprudeln lassen, will euch kundtun meine Worte. -

24 Weil ich rief und ihr euch weigert, weil ich meine Hand ausstreckte und niemand aufmerkte

25 und ihr fahren ließt all meinen Rat und meine Mahnung nicht wolltet,

26 so will auch ich bei eurem Unglück lachen, will spotten, wenn der Schrecken über euch kommt,

27 wenn wie ein Unwetter der Schrecken euch naht, euer Unglück hereinbricht wie ein Sturm, wenn Bedrängnis und Angst über euch kommen.

28 Dann rufen sie mich, doch ich antworte nicht, dann suchen sie mich, doch sie finden mich nicht.

29 Weil sie Erkenntnis gehaßt und die Furcht des HERRN nicht erwählt haben,

30 meinen Rat nicht gewollt, 31 sollen sie essen von der Frucht ihres Weges, von ihren Ratschlägen sich sättigen.

32 Ja, die Abkehr der Einfältigen tötet sie, und die Sorglosigkeit der Tore vernichtet sie.

33 Doch wer auf mich hört, wird sicher wohnen, kann ruhig sein vor dem Unglücks Schrecken.

**Donnerstag, 01.01.**

Sprüche 2, 1-22  
1 Mein Sohn, wenn du meine Reden annimmst und meine Gebote bei dir verwahrst,

2 indem du der Weisheit dein Ohr leihst, dein Herz dem Verständnis zuwendest,

3 ja, wenn du den Verstand anrufst, zum Verständnis erhebst deine Stimme,

4 wenn du es suchst wie Silber und wie Schätzen ihm nachspürst, 5 dann wirst du verstehen die Furcht des HERRN und die Erkenntnis Gottes gewinnen.

6 Denn der HERR gibt Weisheit. Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Verständnis.

7 Er hält für die Aufrichtigen Hilfe bereit, ist denen ein Schild, die in Lauterkeit wandeln,

8 indem er behütet die Pfade des Rechts und den Weg seiner Frommen bewahrt.

9 Dann verstehst du Gerechtigkeit, Recht und Geradheit und jede gute Bahn.

10 Denn Weisheit zieht ein in dein Herz, und Erkenntnis wird deiner Seele lieb.

11 Besonnenheit wacht über dir, Verständnis wird dich behüten :

12 um dich zu retten vom bösen Weg, vom Mann, der Verkehrtes nur redet,

13 von denen, die da verlassen die geraden Pfade, um auf finsternen Wegen zu gehen,

14 die sich nur freuen am bösen Tun, frohlocken bei schlimmer Verkehrtheit,

15 deren Pfade krumm sind, die in die Irre gehen auf ihren Bahnen, 16 um dich zu retten von der fremden Frau, von der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht,

17 die den Vertrauten ihrer Jugend verläßt und den Bund ihres Gottes sicher wohnen, kann ruhig sein vor vergißt.

18 Denn zum Tod senkt sich ihr Haus und zu den Schatten ihre Bahnen.

19 Alle, die einkehren zu ihr, kommen nie wieder zurück, finden nie wieder die Pfade des Lebens.

20 Darum geh du auf dem Weg der Guten, die Pfade der Gerechten beachte!

21 Denn die Aufrichtigen bewohnen das Land, und die Lauteren bleiben darin.

22 Die Gottlosen aber werden getilgt aus dem Land, und die Treulosen reißt man aus ihm heraus.

**Freitag, 02.01.**

Sprüche 3, 1-26  
1 Mein Sohn, meine Weisung vergiß nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote!

2 Denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden mehren sie dir.

3 Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel!

4 Und finde Gunst und feine Klugheit in den Augen Gottes und der Menschen!

5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!

6 Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade!

7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen!

8 Das ist Heilung für deinen Leib, Labsal für deine Gebeine.

9 Ehre den HERRN mit deinem Besitz, mit den Erstlingen all deines Ertrages!

10 Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat, und von Most fließen über deine Kelter.

11 Die Zucht des HERRN, mein Sohn, verwirf nicht und laß dich nicht verdrießen seine Mahnung!

12 Denn wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn, den er gern hat.

13 Glücklicher der Mensch, der Weisheit gefunden hat, der Mensch, der Verständnis erlangt!

14 Denn ihr Erwerb ist besser als Silber und wertvoller als Gold ihr Gewinn.

15 Kostbarer ist sie als Korallen, und alle deine Kleinode kommen an Wert ihr nicht gleich.

16 Länge des Lebens ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre.

17 Ihre Wege sind freundliche Wege, und alle ihre Pfade sind Frieden.

18 Ein Baum des Lebens ist sie für alle, die sie ergreifen, und wer an ihr festhält, ist glücklich zu preisen.

19 Der HERR hat durch Weisheit die Erde gegründet, die Himmel befestigt durch Einsicht.

20 Durch seine Erkenntnis brachen die Fluten hervor, die Wolken triefen von Tau. -

21 Mein Sohn, laß sie nicht weichen aus deinen Augen, bewahre Umsicht und Besonnenheit!

22 So werden sie Leben sein für Klugheit in den Augen Gottes und deine Seele und Anmut für deinen Hals.

23 Dann gehst du sicher deinen Weg, dein Fuß stößt nirgends an.

24 Wenn du dich hinlegst, wirst du erquickt dich dein Schlaf.

25 Fürchte dich nicht vor plötzlichem Schrecken noch vor dem Verderben der Gottlosen, wenn es über sie kommt!

26 Denn der HERR ist deine Zuversicht und bewahrt deinen Fuß vor der Falle.

2. Studienanleitung 4. - 10.01.

**Montag, 05.01.**

**Sonntag, 04.01.**

Sprüche 4, 1-9  
1 Hörst, ihr Söhne, auf die Zucht des Vaters und merkt auf, um Einsicht zu kennen!  
2 Denn gute Lehre gebe ich euch. Meine Weisung sollt ihr nicht verlassen!  
3 Als ich noch ein Sohn war bei meinem Vater, zart und einzig war vor meiner Mutter,  
4 da unterwies er mich und sprach zu mir: Dein Herz halte meine Worte fest! Beachte meine Gebote und lebe!  
5 Erwirb dir Weisheit, erwirb Verstand, vergiß sie nicht! Und weiche nicht von den Reden meines Mundes!  
6 Verlaß sie nicht, so wird sie dich behüten; liebe sie, so wird sie dich bewahren!  
7 Der Weisheit Anfang ist: Erwirb dir Weisheit! Und mit allem, was du erworben hast, erwirb dir Verstand!  
8 Ranke dich an ihr hoch, so wird sie dich erheben! Sie bringt dich zu Ehren, wenn du sie umarmst.  
9 Sie verleiht deinem Haupt einen anmutigen Kranz, eine prächtige Krone reicht sie dir dar.

Sprüche 4, 10-19  
10 Höre, mein Sohn, und nimm meine Worte an, dann werden dir zahlreich die Lebensjahre!  
11 Im Weg der Weisheit unterweise ich dich, lasse dich gehen auf geraden Bahnen.  
12 Wenn du gehst, wird dein Schreiten nicht beengt sein, und wenn du läufst, wirst du nicht stürzen.  
13 Halte fest an der Zucht, laß nicht ab! Wahre sie, denn sie ist dein Leben! -  
14 Den Pfad der Gottlosen betritt nicht, beschreite nicht den Weg der Bösen!  
15 Laß ihn liegen, geh nicht darauf, weiche von ihm und geh vorbei!  
16 Denn sie schlafen nicht, wenn sie nichts Böses getan, und ihr Schlaf wird ihnen geraubt, wenn sie nicht irgendeinen zu Fall gebracht haben.  
17 Denn sie essen Brot der Gottlosigkeit, und Wein von Gewalttaten trinken sie.  
18 Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.  
19 Der Weg der Gottlosen ist wie das Dunkel; sie erkennen nicht, worüber sie stürzen.

**Dienstag, 06.01.**

Sprüche 4, 20-27  
20 Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu!  
21 Laß sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens!  
22 Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch. -  
23 Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens. -  
24 Laß weichen von dir die Falschheit des Mundes und die Verdrehtheit der Lippen entferne von dir! -  
25 Laß deine Augen geradeaus blicken und deine Blicke gerade vor dich gehen! -  
26 Gib acht auf die Bahn deines Fußes, und alle deine Wege seien geordnet!  
27 Bieg nicht ab zur Rechten noch zur Linken, laß weichen deinen Fuß vom Bösen!

**Mittwoch, 07.01.**

Sprüche 5  
1 Mein Sohn, horche auf meine Weisheit, zu meiner Einsicht neige dein Ohr,  
2 daß du Besonnenheit behältst und deine Lippen Erkenntnis bewahren!  
3 Denn Honig träufeln die Lippen der Fremden, und glatter als Öl ist ihr Gaumen;  
4 aber zuletzt ist sie bitter wie Wermut, scharf wie ein zweischneidiges Schwert.  
5 Ihre Füße steigen hinab zum Tod, auf den Scheol halten ihre Schritte zu.  
6 Damit du auf den Pfad des Lebens nur nicht achtgibst, sind unstet ihre Bahnen, und du erkennst es nicht.  
7 Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich und weicht nicht ab von den Worten meines Mundes!  
8 Halte fern von ihr deinen Weg und komm ihrer Haustür nicht nah!  
9 Sonst gibst du andern deine Lebensblüte und deine Jahre einem Grausamen.  
10 Sonst sättigen Fremde sich noch an deinem Vermögen, an deinem mühsam Erworbenen in eines Ausländers Haus;  
11 und du stöhnst zuletzt, wenn dein Fleisch und dein Leib dahinschwanden,  
12 und sagst: Ach, wie konnte ich nur lassen die Zucht, wie konnte mein Herz nur die Mahnung verschmähen,  
13 daß ich nicht gehorchte der Stimme all derer, die mich unterwiesen, daß ich mein Ohr meinen Lehrern nicht zuneigte!  
14 Wie leicht hätte ich ganz ins Unglück geraten können, mitten in der Versammlung und der Gemeinde!  
15 Trinke Wasser aus deiner eigenen Zisterne und was aus deinem Brunnen quillt.  
16 Sollen nach draußen verströmen deine Quellen, auf die

Plätze die Wasserbäche?

17 Dir allein sollen sie gehören, doch keinem Fremden neben dir.  
18 Deine Quelle sei gesegnet, erfreue dich an der Frau deiner Jugend!  
19 Die liebliche Hirschkuh und anmutige Gemse - ihre Brüste sollen dich berauschen jederzeit, in ihrer Liebe sollst du taumeln immerdar!  
20 Warum solltest du, mein Sohn, an einer Fremden taumeln und den Busen einer anderen umarmen? -  
21 Denn vor den Augen des HERRN liegen eines jeden Wege, und auf alle seine Bahnen gibt er acht.  
22 Seine eigenen Sünden fangen ihn, den Gottlosen, und in den Stricken seiner Sünde wird er festgehalten.  
23 Ein solcher wird sterben aus Mangel an Zucht, und in der Größe seiner Narrheit taumelt er dahin.

**Donnerstag, 08.01.**

Sprüche 6, 1-5  
1 Mein Sohn, hast du gebürgt für deinen Nächsten, für einen Fremden deinen Handschlag gegeben,  
2 bist du verstrickt durch deines Mundes Worte, gefangen durch die Worte deines Mundes,  
3 so tu denn dies, mein Sohn: Reiß dich los, da du in deines Nächsten Hand gekommen bist! Geh unverzüglich hin und bestürme sie dich an!  
23 Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Weisung ein Licht, und ein Weg zum Leben sind Ermahnungen der Zucht,  
4 Gönne deinen Augen keinen Schlaf und keinen Schlummer deinen Wimpern!  
5 Reiß dich los wie die Gazelle aus der Hand des Jägers und wie ein Vogel aus der Hand des Vogelstellers!

**Freitag, 09.01.**

Sprüche 6, 6-11  
6 Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise!  
7 Sie, die keinen Anführer, Aufseher und Gebieter hat,  
8 sie bereitet im Sommer ihr Brot, sammelt in der Ernte ihre Nahrung.  
9 Bis wann, du Fauler, willst du noch liegen? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?  
10 Noch ein wenig Schlaf, noch ein wenig Schlummer, noch ein wenig Händefalten, um auszuruhen -  
11 und schon kommt wie ein Landstreicher deine Armut und dein Mangel wie ein unverschämter Mann.

3. Studienanleitung 11. - 17.01.

**Sonntag, 11.01.**

Sprüche 6, 20-23  
20 Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter!  
21 Binde sie stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals!  
22 Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an!

**Montag, 12.01.**

Sprüche 6, 24-35  
 24 dich zu bewahren vor der Frau des Nächsten, vor der glatten Zunge der Fremden.  
 25 Begehre nicht in deinem Herzen ihre Schönheit, laß sie dich nicht mit ihren Wimpern fangen!  
 26 Denn der Preis für eine Hure geht bis zu einem Brot, doch die Frau eines Mannes macht Jagd auf dein kostbares Leben. -  
 27 Kann man Feuer wohl tragen in seinem Gewandbausch, ohne daß einem die Kleider verbrennen?  
 28 Oder kann jemand wohl schreiten auf glühenden Kohlen, ohne daß er sich die Füße versengt?  
 29 So geht es auch dem, der hineingeht zur Frau seines Nächsten: keiner bleibt ungestraft, der sie berührt. -  
 30 Verachtet man nicht schon den Dieb, auch wenn er nur stiehlt, um den Bauch sich zu füllen, weil Hunger ihn treibt?  
 31 Und wird er ertappt, so muß er es siebenfach erstatten; den ganzen Besitz seines Hauses kann er dahingeben.  
 32 Wer aber Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, ist ohne Verstand. Nur wer sich selber vernichten will, der mag das tun.  
 33 Plage und Schande nur findet er, und seine Schmach wird nicht mehr gelöscht.  
 34 Denn Eifersucht weckt die Zornglut des Mannes, kein Mitleid verspürt er am Tage der Rache.  
 35 Er nimmt keine Rücksicht auf irgendein Sühnegeld und willigt nicht ein, selbst wenn du die Bestechung häufst.

**Dienstag, 13.01.**

Sprüche 7, 1-5  
 1 Mein Sohn, bewahre meine Worte, und meine Gebote birg bei dir!  
 2 Bewahre meine Gebote, damit du lebst, und meine Weisung wie deinen Augapfel!  
 3 Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens!  
 4 Sprich zur Weisheit: Meine Schwester bist du! - und Verwandte nenne die Einsicht,  
 5 daß sie dich bewahre vor der fremden Frau, vor der Ausländerin,  
 die ihre Worte glatt macht. -  
 6 Denn durch das Fenster meines Hauses blickte ich, durch mein Gitter schaute ich hinaus.  
 7 Und ich sah unter den Unerfahrenen, bemerkte unter den Söhnen einen Jüngling ohne Verstand,  
 8 der geht über die Straße hin zu ihrer Ecke, den Weg zu ihrem Haus betritt er  
 9 in der Dämmerung, am Abend des Tages, beim Anbruch der Nacht und bei Dunkelheit.  
 10 Da siehe, eine Frau kommt ihm entgegen im Hurenkleid und mit verstecktem Plan im Herzen. -  
 11 Leidenschaftlich ist sie und unbändig, zu Hause haben ihre Füße keine Ruhe.  
 12 Bald ist sie draußen, bald auf den Plätzen, und neben jeder Ecke lauert sie.  
 13 Da greift sie ihn, da küßt sie ihn, wird unverschämt und sagt zu ihm:  
 14 Zu Heilsopfern war ich verpflichtet, heute habe ich meine Gelübde erfüllt.  
 15 Darum bin ich ausgezogen, dir entgegen, um dein Gesicht zu suchen, und ich habe dich gefunden.  
 16 Mit Decken habe ich mein Bett bedeckt, mit buntem ägyptischem Leinen.  
 17 Ich habe mein Lager benetzt mit Myrrhe, Aloe und Zimt.  
 18 Komm, wir wollen an Liebe uns berauschen bis zum Morgen, wollen schwelgen in Liebkosungen.  
 19 Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist weggegangen, fort auf weite Reise.  
 20 Den Beutel mit dem Geld nahm er in seine Hand, am Tag des Vollmondes erst kommt er nach Haus.  
 21 Sie verteilet ihn durch ihr vieles Überreden, mit ihren glatten Lippen reißt sie ihn fort.  
 22 Er folgt ihr augenblicklich, so

**Mittwoch, 14.01.**

Sprüche 7, 6-23  
 6 Denn durch das Fenster meines Hauses blickte ich, durch mein Gitter schaute ich hinaus.  
 7 Und ich sah unter den Unerfahrenen, bemerkte unter den Söhnen einen Jüngling ohne Verstand,  
 8 der geht über die Straße hin zu ihrer Ecke, den Weg zu ihrem Haus betritt er  
 9 in der Dämmerung, am Abend des Tages, beim Anbruch der Nacht und bei Dunkelheit.  
 10 Da siehe, eine Frau kommt ihm entgegen im Hurenkleid und mit verstecktem Plan im Herzen. -  
 11 Leidenschaftlich ist sie und unbändig, zu Hause haben ihre Füße keine Ruhe.  
 12 Bald ist sie draußen, bald auf den Plätzen, und neben jeder Ecke lauert sie.  
 13 Da greift sie ihn, da küßt sie ihn, wird unverschämt und sagt zu ihm:  
 14 Zu Heilsopfern war ich verpflichtet, heute habe ich meine Gelübde erfüllt.  
 15 Darum bin ich ausgezogen, dir entgegen, um dein Gesicht zu suchen, und ich habe dich gefunden.  
 16 Mit Decken habe ich mein Bett bedeckt, mit buntem ägyptischem Leinen.  
 17 Ich habe mein Lager benetzt mit Myrrhe, Aloe und Zimt.  
 18 Komm, wir wollen an Liebe uns berauschen bis zum Morgen, wollen schwelgen in Liebkosungen.  
 19 Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist weggegangen, fort auf weite Reise.  
 20 Den Beutel mit dem Geld nahm er in seine Hand, am Tag des Vollmondes erst kommt er nach Haus.  
 21 Sie verteilet ihn durch ihr vieles Überreden, mit ihren glatten Lippen reißt sie ihn fort.  
 22 Er folgt ihr augenblicklich, so

wie ein Stier zur Schlachtung geht, wie in die Fessel hüpf der Hirsch, 23 bis ein Pfeil die Leber ihm zerreißt; wie ein Vogel sich ins Fangnetz stürzt und nicht weiß, daß es um sein Leben geht. -

**Donnerstag, 15.01.**

Sprüche 7, 24-27  
 24 Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich und horcht auf die Worte meines Mundes!  
 25 Nicht schweife dein Herz ab zu ihren Wegen, verirre dich nicht auf ihre Pfade!  
 26 Denn viele sind die Erschlagenen, die sie gefällt hat, und zahlreich alle, die sie ermordete.  
 27 Ein Weg zum Scheol ist ihr Haus, der hinabführt zu den Kammern des Todes.

**Freitag, 16.01.**

Matthäus 5, 27-30  
 27 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.  
 28 Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.  
 29 Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlaß zur Sünde gibt, so reiße es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.  
 30 Und wenn deine rechte Hand dir Anlaß zur Sünde gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.  
 31 Und wenn deine linke Hand dir Anlaß zur Sünde gibt, so reiße sie auch ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

**4. Studienanleitung 18.-24.01.****Sonntag 18.01.**

Sprüche 8, 1-11  
 1 Ruft nicht die Weisheit? Die Einsicht, läßt sie nicht ihre Stimme erschallen?  
 2 Oben auf den Höhen am Weg, da wo die Pfade sich kreuzen, hat sie sich wartend aufgestellt.  
 3 Neben den Toren, am Zugang zur Stadt, am Eingang der Pforten schreit sie:  
 4 An euch, ihr Männer, ergeht mein Ruf, und meine Stimme an die Menschenkinder.  
 5 Lernt Klugheit, ihr Einfältigen, und ihr Toren, bringt euer Herz zur Einsicht!  
 6 Hört zu! Denn Vortreffliches rede ich, und das Öffnen meiner Lippen ist Aufrichtigkeit.  
 7 Denn Wahrheit verkündet mein Gaumen, und ein Greuel ist meinen Lippen die Gottlosigkeit.  
 8 In Gerechtigkeit ergehen alle Worte meines Mundes; nichts in ihnen ist verschlagen oder falsch.  
 9 Sie alle sind recht dem Verständigen und redlich für die zur Erkenntnis Gelangten.  
 10 Nehmt an meine Zucht und nicht Silber, und Erkenntnis lieber als auserlesenes Gold!  
 11 Denn Weisheit ist besser als Korallen, und alle Kleinode kommen ihr nicht gleich an Wert. -

**Montag, 19.01.**

Sprüche 8, 12-21  
 12 Ich, die Weisheit, bin die Nachbarin der Klugheit, und als besonnene Erkenntnis finde ich.  
 13 Die Furcht des HERRN bedeutet, Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, das hasse ich.  
 14 Mein sind Rat und Hilfe. Ich bin die Einsicht, mein ist die Stärke.  
 15 Durch mich regieren Könige, Fürsten treffen gerechte Entscheidungen.  
 16 Durch mich herrschen Oberste und Edle, alle gerechten Richter.  
 17 Ich liebe, die mich lieben; und die mich suchen, finden mich.  
 18 Reichtum und Ehre sind bei mir, stattlicher Besitz und Gerechtigkeit.  
 19 Besser ist meine Frucht als Gold und gediegenes Gold, und mein Ertrag besser als auserlesenes Silber.  
 20 Auf dem Pfad der Gerechtigkeit gehe ich, mitten auf den Steigen des Rechts,  
 21 daß ich Besitz vererbe allen, die mich lieben, und ihre Vorratskammern fülle ich.

**Dienstag, 20.01.**

Sprüche 8, 22-31  
 22 Der HERR hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, als erstes seiner Werke von jeher.  
 23 Von Ewigkeit her war ich eingesetzt, von Anfang an, vor den Uranfängen der Erde.  
 24 Als es noch keine Fluten gab, wurde ich geboren, als noch keine Quellen waren, reich an Wasser.  
 25 Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln war ich geboren,  
 26 als er noch nicht gemacht die Erde und die Fluren, noch die Gesamtheit der Erdschollen des Festlandes.  
 27 Als er die Himmel feststellte, abmaß über der Fläche der Tiefe, und abmaß die Wolken droben  
 28 als er die Befestigte, als er stark machte die Quellen der Tiefe,  
 29 als er dem Meer seine Schranke setzte, damit die Wasser seinen Befehl nicht übertraten, als er die Grundfesten der Erde abmaß:  
 30 da war ich Schoßkind bei ihm und war seine Wonne Tag für Tag, spielend vor ihm allezeit,  
 31 spielend auf dem weiten Rund seiner Erde, und ich hatte meine Wonne an den Menschenkindern.

**Mittwoch, 21.01.**

Sprüche 8, 32-36  
 32 Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich, denn glücklich sind, die meine Wege wahren!  
 33 Hört auf Zucht und werdet weise, laßt sie niemals fahren!  
 34 Glücklich der Mensch, der auf mich hört, indem er wacht an meinen Türen Tag für Tag, die Pfosten meiner Tore hütet!  
 35 Denn wer mich findet, hat Leben gefunden, Gefallen erlangt von dem HERRN.  
 36 Wer mich aber verfehlt, tut sich selbst Gewalt an. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

**Donnerstag 22.01.**

Sprüche 9, 1-12  
 1 Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, hat ihre sieben Säulen ausgehauen.  
 2 Sie hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, hat ihren Wein gemischt, auch ihren Tisch gedeckt.  
 3 Sie hat ihre Mägde gesandt, läßt ein auf den Höhen der Stadt:  
 4 Wer unerfahren ist, der kehre hier ein! Wer ohne Verstand ist, zu dem spricht sie:  
 5 Kommt, eßt von meinem Brot und trinkt von dem Wein, den ich gemischt!  
 6 Laßt fahren die Torheit und lebt und schreitet einher auf dem Weg der Einsicht!  
 7 Wer den Spötter zurechtweist, holt sich nur Schande; und wer den Gottlosen rügt, holt sich selbst einen Makel.  
 8 Rüge nicht den Spötter, damit er dich nicht haßt; rüge den Weisen, so wird er dich lieben!  
 9 Gib dem Weisen, so wird er noch weiser; belehre den Gerechten, so lernt er noch mehr!  
 10 Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des allein Heiligen ist Einsicht.  
 11 Denn durch mich werden zahlreich deine Tage, und es mehren sich dir die Jahre des Lebens.  
 12 Wenn du weise bist, so bist du weise für dich; und spottest du, so mußt du allein es tragen.

**Freitag, 23.01.**

Sprüche 9, 13-18  
 13 Frau Torheit ist leidenschaftlich im Verführen, sonst kann sie nichts.  
 14 Und sie sitzt an der Tür ihres Hauses, auf einem Sitz auf den Höhen der Stadt,  
 15 um einzuladen, die des Wegs vorübergehen, die geradehalten ihre Pfade:  
 16 Wer unerfahren ist, der kehre hier ein! - Wer ohne Verstand ist, zu dem spricht sie:  
 17 Gestohlenen Wasser ist süß, und heimliches Brot schmeckt lieblich. -  
 18 Und er weiß nicht, daß dort die Schatten sind, in den Tiefen des Scheol ihre Geladenen.

**5. Studienanleitung 25.-31.01.****Sonntag 25.01.**

Sprüche 13,5,6  
 5 Der Gerechte haßt Lügenrede, aber der Gottlose handelt schändlich und schmähsch.  
 6 Die Gerechtigkeit behütet die Vollkommenheit des Wandels, aber die Gottlosen bringt die Sünde zu Fall.  
 Sprüche 12, 10  
 10 Der Gerechte kümmert sich um das Wohlergehen seines Viehes, aber das Herz der Gottlosen ist grausam.

**Montag, 26.01.**

Sprüche 10, 11-14, 18-21  
 11 Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat.  
 12 Haß erregt Zänkereien, aber Liebe deckt alle Vergehen zu.  
 13 Auf den Lippen des Verständigen findet sich Weisheit, aber der Stock findet sich für den Rücken des Unverständigen.  
 14 Weise bewahren Erkenntnis, aber der Mund des Narren ist nahes Verderben.  
 18 Wer Haß verbirgt, hat Lügenlippen; und wer Verleumdung ausstreut, ist ein Tor.  
 19 Bei vielen Worten bleibt Treubruch nicht aus, wer aber seine Lippen zügelt, handelt klug.  
 20 Auserlesenes Silber ist die Zunge des Gerechten, das Herz der Gottlosen aber ist wenig wert.  
 21 Die Lippen des Gerechten weiden viele, aber die Narren sterben durch Unverstand.

**Dienstag, 27.01.**

Sprüche 12, 3,7  
 3 Keinen Bestand hat ein Mensch durch Gottlosigkeit, aber die Wurzel der Gerechten wird nicht ins Wanken gebracht.  
 7 Es stürzen die Gottlosen, und sie sind nicht mehr; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen.

**Mittwoch, 28.01.**

Sprüche 10,6  
 6 Segen ist auf dem Haupt des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat.

**Donnerstag, 29.01.**

Sprüche 10, 2,28  
 2 Nichts nützen gottlose Schätze, aber Gerechtigkeit rettet vom Tod.  
 28 Das Warten der Gerechten führt zur Freude, aber die Hoffnung der Gottlosen wird zunichte.  
 Sprüche 11, 4,18,19  
 4 Nichts nützt Reichtum am Tag des Zornes, Gerechtigkeit aber rettet vom Tod.  
 18 Der Gottlose schafft sich gegenüber, und du wirst keine trügerischen Gewinn, wer aber Gerechtigkeit sät, dauerhaften Lohn.  
 19 Steht einer fest in der Gerechtigkeit, führt das zum Leben, jagt er dem Bösen nach, gereicht es zu seinem Tod.

**Freitag, 30.01.**

Römer 3, 21-24,28  
 21 Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten :  
 22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied,  
 23 denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes  
 24 und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.  
 28 Denn wir urteilen, daß der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

**6. Studienanleitung 01. - 07.02.****Sonntag, 01.02.**

Sprüche 14, 3,6-9,12,15,16,29  
 3 Im Mund des Narren ist eine Rute für den Hochmut; aber die Lippen der Weisen bewahren sie.  
 6 Der Spötter sucht Weisheit, doch sie ist nicht da; aber für den Verständigen ist Erkenntnis ein Leichtes.  
 7 Tritt einem törichten Mann gegenüber, und du wirst keine verständigen Lippen kennenlernen.  
 8 Die Weisheit des Klugen ist es, seinen Weg zu begreifen, aber die Narrheit der Toren ist Täuschung.  
 9 Schuld macht Narren frech, aber unter den Aufrichtigen ist Wohlgefallen.  
 12 Da ist ein Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber zuletzt sind es Wege des Todes.  
 15 Der Einfältige glaubt jedem Wort, aber der Kluge achtet auf seinen Schritt.

**Montag, 02.02.**

Sprüche 14, 3.6.15.18.29.33

3 Im Mund des Narren ist eine Rute für den Hochmut; aber die Lippen der Weisen bewahren sie.

6 Der Spötter sucht Weisheit, doch

sie ist nicht da; aber für den

Verständigen ist Erkenntnis ein Leichtes.

15 Der Einfältige glaubt jedem Wort, aber der Kluge achtet auf seinen Schritt.

18 Die Einfältigen erben Narrheit, die Klugen aber werden mit Erkenntnis gekrönt.

29 Der Langmütige ist reich an Verständnis, aber der Jähzornige trägt Narrheit davon.

33 Im Herzen des Verständigen ruht die Weisheit, aber unter den Toren schwitzt sie.

**Dienstag, 03.02.**

Sprüche 15, 3

3 Die Augen des HERRN sind an jedem Ort und schauen aus auf Böse und auf Gute.

Matthäus 25, 31ff

31 Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner

Herrlichkeit und alle Engel mit ihm,

dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen;

32 und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander

scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

33 Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

34 Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereit ist von Grundlegung der Welt an!

35 Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; 36 nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.

37 Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

38 Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich?

39 Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?

40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

41 Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereit ist dem Teufel und seinen

Engeln!

42 Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken;

43 ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.

44 Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig

oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?

45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage

euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan.

46 Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

**Mittwoch, 04.02.**

Sprüche 16, 1.9

1 Beim Menschen sind die Überlegungen des Herzens, aber vom HERRN kommt die Antwort der Zunge.

9 Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seine Schritte.

**Donnerstag, 05.02.**

Sprüche 16, 4.7.33

4 Alles hat der HERR zu seinem Zweck gemacht, so auch den Gottlosen für den Tag des Unglücks.

7 Wenn der HERR an den Wegen eines Mannes Wohlgefallen hat, läßt er selbst seine Feinde mit ihm Frieden machen.

33 Im Gewandtausch schüttelt man das Los, aber all seine Entscheidung kommt vom HERRN.

**Freitag, 06.02.**

Sprüche 15, 23

23 Ein Mann hat Freude an der treffenden Antwort seines Mundes, und ein Wort zu seiner Zeit, wie gut!

Sprüche 16,3

3 Befiehl dem HERRN deine Werke, und deine Gedanken werden zustande kommen.

7. Studienanleitung 08.-14.02.

**Sonntag, 08.02.**

Sprüche 17, 1

1 Besser ein trockener Bissen und Ruhe dabei als ein Haus voller Festspeisen, aber Streit dabei.

**Montag, 09.02.**

Sprüche 17,9

9 Wer Vergehen zudeckt, strebt Schande. immer wieder aufrührt, entzweit Vertraute.

Sprüche 19,11

11 Die Einsicht eines Menschen macht ihn langmütig, und sein Ruhm ist es, an der Übertretung vorüberzugehen.

**Dienstag, 10.02.**

Sprüche 17, 10

10 Zurechtweisung dringt bei einem Verständigen tiefer ein als hundert Schläge bei einem Toren.

**Mittwoch, 11.02.**

Sprüche 18,2

2 Kein Gefallen hat der Tor an Einsicht, sondern nur an der Entblößung seines Herzens.

**Donnerstag, 12.02.**

Sprüche 18, 13

13 Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, dem ist es Narrheit und Schande.

**Freitag, 13.02.**

Sprüche 18, 17

17 Im Recht scheidet, wer in seiner Streitsache als erster auftritt, bis sein Nächster kommt und ihn ausforscht.

**Sabbat 14.2.**

Sprüche 16, 13

13 Das Wohlgefallen des Königs finden gerechte Lippen; und wer aufrichtig redet, den liebt er.

8. Studienanleitung 15.-21.02.

**Sonntag, 15.02.**

Sprüche 20,12

12 Das hörende Ohr und das sehende Auge, der HERR hat sie alle beide gemacht.

**Montag, 16.02.**

Sprüche 20, 6

6 Die meisten Menschen rufen ihre eigene Frömmigkeit aus; aber einen zuverlässigen Mann, wer findet ihn?

**Dienstag, 17.02.**

Sprüche 20, 18

18 Pläne kommen durch Beratung zustande, und mit weiser Überlegung führe Krieg!

**Mittwoch, 18.02.**

Sprüche 21, 5

5 Die Pläne des Fleißigen führen nur zum Gewinn; aber jeder, der hastig ist, erreicht nur Mangel.

**Donnerstag, 19.02.**

Sprüche 21, 13

13 Wer sein Ohr verstopft vor dem Hilfeschrei des Geringen, auch er wird einst rufen und keine Antwort erhalten.

**Freitag, 20.02.**

Sprüche 22, 6

6 Erziehe den Knaben seinem Weg gemäß; er wird nicht davon weichen, auch wenn er älter wird.

**Sonntag, 22.02.**

Sprüche 22, 17-21  
17 Neige dein Ohr und höre die Worte von Weisen und richte dein Herz auf meine Erkenntnis!  
18 Denn lieblich ist es, wenn du sie in deinem Innern bewahrst. Sie mögen sich alle miteinander auf deinen Lippen bereithalten!  
19 Damit dein Vertrauen auf dem HERRN steht, belehre ich dich heute, gerade dich.  
20 Habe ich dir nicht dreißig Sprüche aufgeschrieben mit Ratschlägen und Erkenntnis,  
21 um dich zu lehren die zuverlässiger Worte, so daß du denen, die dich gesandt haben, zuverlässige Antwort geben kannst?

Sprüche 22, 22-23  
22 Beraube nicht den Geringen, weil er gering ist, und zertritt nicht den Elenden im Tor!  
23 Denn der HERR führt ihren Rechtsstreit und raubt ihren Räubern das Leben.  
Sprüche 23, 10-11  
10 Verrücke nicht die Grenze, und in die Felder der Waisen dringe nicht ein!  
11 Denn ihr Erlöser ist stark; er selbst wird ihren Rechtsstreit gegen dich führen.  
Sprüche 24, 23-28  
23 Auch diese sind von den Weisen: Die Person ansehen im Gericht ist nicht recht.  
24 Wer zu dem Schuldigen sagt: Du bist gerecht! - den verfluchen Völker, den verwünschen Völkerschaften.  
25 Denen aber, die ihn zurechtweisen, geht es gut, und bei ihnen trifft das Glück des Segenswunsches ein.  
26 Die Lippen küßt, wer eine richtige Antwort gibt.  
27 Besorge draußen deine Arbeit und bestelle sie dir auf dem Feld! Danach magst du dann dein Haus bauen.  
28 Werde nicht ohne Grund Zeuge gegen deinen Nächsten! Willst du etwa täuschen mit deinen Lippen?

Sprüche 23, 4.5.17.18  
4 Mühe dich nicht ab, es zu Reichtum zu bringen, da verzichte auf deine Klugheit!  
5 Wenn du deine Augen darauf richtest, ist er nicht mehr da. Denn plötzlich macht er sich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.  
17 Dein Herz eifere nicht gegen die Sünder, sondern um die Furcht des HERRN jeden Tag!  
18 Denn wahrlich, es gibt noch ein Ende, und dann wird deine Hoffnung nicht zuschanden.  
Sprüche 24, 1.2  
1 Sei nicht neidisch auf böse Menschen und nicht begierig, bei ihnen zu sein!  
2 Denn ihr Herz plant Gewalttat, und Unheil reden ihre Lippen.

Sprüche 23, 1-8.20.21.29-35  
1 Wenn du dich hinsetzt, um mit einem Herrscher zu speisen, so achte ja auf das, was du vor dir hast!  
2 Und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du heißhungrig bist!  
3 Sei nicht begierig auf seine Leckerbissen, denn das ist eine trügerische Speise!  
4 Mühe dich nicht ab, es zu Reichtum zu bringen, da verzichte auf deine Klugheit!  
5 Wenn du deine Augen darauf richtest, ist er nicht mehr da. Denn plötzlich macht er sich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.  
6 Iß nicht das Brot des Mißgünstigen und sei nicht begierig auf seine Leckerbissen!  
7 Denn wie ein Haar in seiner Kehle, so ist es. Iß und trink! sagt er zu dir, aber sein Herz ist nicht mit dir.  
8 Deinen Bissen, den du gegessen hast, den mußt du ausspeien, und vergeudet hast du deine freundlichen Worte.  
20 Sei nicht unter Weinsäufern, noch unter denen, die Fleisch verprassen!  
21 Denn ein Säufer und Schlemmer verarmt, und Schläfrigkeit kleidet in Lumpen.  
29 Wer hat Ach, wer hat Weh, wer Zänkereien, wer Klage, wer Wunden ohne Ursache, wer trübe Augen?  
30 Die spät beim Wein noch sitzen, die einkehren, um den Mischkrug zu erforschen.  
31 Sieh den Wein nicht an, wenn er so rötlich schimmert, wenn er im Becher funkelt und leicht hinuntergleitet.  
32 Zuletzt beißt er wie eine Schlange und speit Gift wie eine Viper.  
33 Deine Augen sehen Seltsames, und dein Herz redet Verworrenes,  
34 und du bist wie einer, der im Herzen des Meeres liegt, und wie

einer, der da liegt im Ausguck am Mast.

35 «Man hat mich geschlagen, es schmerzte mich nicht; man hat mich geprügelt, ich merkte es nicht. Wann werde ich aufwachen? Ich will ihn noch einmal aufsuchen.»

Sprüche 24, 11.12.15-20  
11 Rette die, die zum Tode geschleppt werden; und die zur Schlachtung hinwanken, o halte sie zurück!  
12 Wenn du sagst: Siehe, wir wußten nichts davon! - ist es nicht so: der die Herzen prüft, er merkt Erde an Tiefe und das Herz der Könige sind unerforschlich. achthat, er weiß es? Er vergilt dem Menschen nach seinem Tun.

15 Laure nicht der Wohnstätte des Gerechten auf, du Gottloser; zerstöre nicht seinen Lagerplatz!  
16 Denn siebenmal fällt der Gerechte und steht doch wieder auf, aber die Gottlosen stürzen nieder im Unglück.  
17 Wenn dein Feind fällt, freue dich nicht, und wenn er stürzt, frohlocke dein Herz nicht,  
18 damit nicht der HERR es sieht und es böse ist in seinen Augen und er seinen Zorn von jenem abwendet!

19 Entrüste dich nicht über die Übeltäter! Ereifere dich nicht gegen die Gottlosen!  
20 Denn für den Bösen gibt es keine Zukunft, die Leuchte der Gottlosen erlischt.

**Freitag, 27.02.**

Sprüche 24,29  
29 Sage nicht: Wie er mir getan hat, so will ich ihm tun, will jemem vergelten nach seinem Tun!

Matthäus 7, 12

12 Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.

**Sonntag, 01.03.**

Sprüche 25, 2.3  
2 Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige zu erforschen.  
3 Der Himmel an Höhe und die Erde an Tiefe und das Herz der Könige sind unerforschlich.

**Montag, 02.03.**

Sprüche 26, 11.12  
11 Wie ein Hund, der zurückkehrt zu seinem Gespei, so ist ein Tor, der seine Narrheit wiederholt.  
12 Siehst du einen Mann, der in seinen Augen weise ist, - für einen Toren gibt es mehr Hoffnung als für dich nicht, und wenn er stürzt, ihn.

**Dienstag, 03.03.**

Sprüche 26, 13-16  
13 Der Faule spricht: Ein Junglöwe ist auf dem Weg, ein Löwe mitten auf den Plätzen!  
14 Die Tür dreht sich in ihrer Angel und der Faule auf seinem Bett.  
15 Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, ist es ihm zu beschwerlich, sie an seinen Mund zurückzubringen.  
16 Der Faule ist in seinen Augen weiser als sieben, die verständig antworten.

**Mittwoch, 04.03.**

Sprüche 27, 5,6

5 Besser offene Rüge als verborgen gehaltene Liebe.

6 Treu gemeint sind die Schläge dessen, der liebt, aber überreichlich die Küsse des Hassers.

**Donnerstag, 05.03.**

Sprüche 26, 20-26

20 Wo das Holz zu Ende geht, erlischt das Feuer; und wo kein Ohrenbläser ist, kommt der Zank zur Ruhe.

21 Kohle zur Kohlenglut und Holz zum Feuer und einen zänkischen Mann, um Streit zu entfachen.

22 Die Worte des Ohrenbläusers sind wie Leckerbissen, und sie gleiten hinab in die Kammern des Leibes.

23 Silberglasur, auf Tongeschirr gebracht, so sind feurige Lippen und ein böses Herz.

24 Mit seinen Lippen verstellt sich der Gehässige, aber in seinem Innern hegt er Betrug.

25 Wenn er seine Stimme lieblich macht, traue ihm nicht! Denn sieben Greuel sind in seinem Herzen.

26 Mag sich der Haß verbergen in Täuschung, seine Bosheit wird doch in der Versammlung enthüllt werden.

**Freitag, 06.03.**

Sprüche 27, 9,10

9 Öl und Räucherwerk erfreuen das Herz, und die Süße eines Freundes kommt aus dem Rat der Seele.

10 Deinen Freund und deines Vaters Freund laß nicht fahren und geh nicht in deines Bruders Haus am Tag deiner Not! Besser ein naher Nachbar als ein ferner Bruder.

Sprüche 25, 11,12

11 Goldene Äpfel in silbernen Prunkschalen, so ist ein Wort, geredet zu seiner Zeit.

12 Ein goldener Ohrring und ein Halsgeschmeide aus feinem Gold, so ist ein weiser Mahner für ein hörendes Ohr.

11. Studienanleitung 08.-14.03.

**Sonntag, 08.03.**

Sprüche 28, 5

5 Böse Menschen verstehen nicht, was recht ist; die aber den HERRN suchen, verstehen alles.

**Montag, 09.03.**

Sprüche 28,9

9 Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes, dessen Gebet sogar ist ein Greuel.

**Dienstag, 10.03.**

Sprüche 29,18

18 Wenn keine Offenbarung da ist, verwildert ein Volk; aber wohl ihm, wenn es das Gesetz beachtet!

**Mittwoch, 11.03.**

Galater 3,24

24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

**Donnerstag, 12.03.**

Römer 1, 16,17

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»

**Freitag, 13.03.**

Sprüche 29, 25

25 Menschenfurcht stellt eine Falle; wer aber auf den HERRN vertraut, ist in Sicherheit.

12. Studienanleitung 15.-21.03.

**Sonntag, 15.03.**

Sprüche 30, 1-4

1 Worte Agurs, des Sohnes des Jake, aus Massa. Ausspruch des Mannes: Bemüht habe ich mich um Gott, bemüht habe ich mich um Gott und bin vergangen.

2 Denn ich bin zu dumm für einen Mann, und Menschenverstand habe ich nicht.

3 Und Weisheit habe ich nicht gelernt, daß ich Erkenntnis des Heiligen kennen könnte.

4 Wer ist hinaufgestiegen zum Himmel und herabgefahren? Wer hat den Wind in seine Fäuste gesammelt? Wer hat die Wasser in ein Tuch eingebunden? Wer hat aufgerichtet alle Enden der Erde? Was ist sein Name und was der Name seines Sohnes, wenn du es weißt?

**Montag, 16.03.**

Sprüche 30, 5,6

5 Alle Rede Gottes ist geläutert. Ein Schild ist er denen, die bei ihm ihre Zuflucht suchen.

6 Füge zu seinen Worten nichts hinzu, damit er dich nicht überführt und du als Lügner dastehst!

**Dienstag, 17.03.**

Sprüche 30, 7-9

7 Zweierlei erbitte ich von dir; verweigere es mir nicht, bevor ich sterbe:

8 Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern! Armut und Reichtum gib mir nicht, laß mich das Brot, das ich brauche, genießen,

9 damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist denn der HERR? - und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!

**Mittwoch, 18.03.**

Sprüche 30, 11-14

11 Eine Generation, die dem Vater flucht und die Mutter nicht segnet; Augen rein ist und doch nicht gewaschen von ihrem Unflat;

12 eine Generation - wie verschlossene Mutterleib, die Erde, hochmütig ihre Augen und die überheblich ihre Wimpern -;

13 eine Generation, deren Zähne Schwert sind und Messer ihr Gebiß, um wegzufressen die Elenden von der Erde und die Armen weg aus der Mitte der Menschheit!

14 eine Generation, deren Zähne Schwert sind und Messer ihr Gebiß, um wegzufressen die Elenden von der Erde und die Armen weg aus der Mitte der Menschheit!

15 Der Blutegel hat zwei Töchter: Gib her, gib her! Drei sind es, die gegen die Mutter verachtet, die an Wasser nie satt wird, und die am Bach und auffressen die jungen Adler.

16 Der Scheol und der Tieren, der vor niemandem kehrtmacht, das Feuer, das nie sagt: Genug!

17 Ein Auge, das den Vater der Gehorsam gegen die Mutter verachtet, die aushacken werden es die Raben der am Bach und auffressen die jungen Adler.

18 Drei sind es, die mir zu wunderbar sind, und vier, die ich nicht erkenne:

19 Der Weg des Adlers am Himmel, der Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres und der Weg eines Mannes mit einem Mädchen. -

20 So ist der Weg einer ehebrecherischen Frau: Sie ißt und wischt ihren Mund und sagt: Ich habe nichts Unrechtes getan!

21 Unter dreien erbebt die Erde, und unter vieren kann sie es nicht aushalten:

22 Unter einem Sklaven, wenn er König wird, und einem törichten Menschen, wenn er sich an Brot satt essen kann,

23 unter einer Verschmähten, wenn sie geheiratet wird, und einer Magd, wenn sie ihre Herrin aus dem Besitz verdrängt.

24 Vier sind die Kleinen der Erde, und doch sind sie wohlerfahrene Weise :

25 Die Ameisen, ein nicht starkes Volk, und doch bereiten sie im Sommer ihre Speise,

26 die Klippdachse, ein nicht kräftiges Volk, und doch legen sie im Felsen ihre Wohnungen an;

27 die Heuschrecken haben keinen König, und doch ziehen sie allesamt aus in geordneten Scharen;

**Donnerstag, 19.03.**

Sprüche 30, 15-31

15 Der Blutegel hat zwei Töchter: Gib her, gib her! Drei sind es, die gegen die Mutter verachtet, die an Wasser nie satt wird, und die am Bach und auffressen die jungen Adler.

16 Der Scheol und der Tieren, der vor niemandem kehrtmacht, das Feuer, das nie sagt: Genug!

17 Ein Auge, das den Vater der Gehorsam gegen die Mutter verachtet, die aushacken werden es die Raben der am Bach und auffressen die jungen Adler.

18 Drei sind es, die mir zu wunderbar sind, und vier, die ich nicht erkenne:

19 Der Weg des Adlers am Himmel, der Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres und der Weg eines Mannes mit einem Mädchen. -

20 So ist der Weg einer ehebrecherischen Frau: Sie ißt und wischt ihren Mund und sagt: Ich habe nichts Unrechtes getan!

21 Unter dreien erbebt die Erde, und unter vieren kann sie es nicht aushalten:

22 Unter einem Sklaven, wenn er König wird, und einem törichten Menschen, wenn er sich an Brot satt essen kann,

23 unter einer Verschmähten, wenn sie geheiratet wird, und einer Magd, wenn sie ihre Herrin aus dem Besitz verdrängt.

24 Vier sind die Kleinen der Erde, und doch sind sie wohlerfahrene Weise :

25 Die Ameisen, ein nicht starkes Volk, und doch bereiten sie im Sommer ihre Speise,

26 die Klippdachse, ein nicht kräftiges Volk, und doch legen sie im Felsen ihre Wohnungen an;

27 die Heuschrecken haben keinen König, und doch ziehen sie allesamt aus in geordneten Scharen;

28 die Eidechse kannst du mit Händen fangen, und doch ist sie in Königspalästen.

29 Drei sind es, die stattlich schreiben, und vier, die stattlich einhergehen:

30 Der Löwe, der Held unter den Tieren, der vor niemandem kehrtmacht,

31 der Hahn, der stolziert, und der Ziegenbock und ein König, bei dem der Heerbann ist.

**Freitag, 20.03.**

Sprüche 30, 32.33  
32 Ob du töricht gehandelt hast, indem du dich erhobst, oder ob du überlegt gehandelt hast - die Hand auf den Mund!  
33 Denn das Pressen der Milch bringt Butter hervor, und das Pressen der Nase bringt Blut hervor, und das Pressen des Zornes bringt Streit hervor.

**Sonntag, 22.03.**

13. Studienanleitung 22.-28.03.  
Sprüche 31, 3  
1 Worte Lemuels, des Königs von Massa, mit denen seine Mutter ihn unterwies:  
2 Was, mein Sohn was, Lemuel, mein Erstgeborener, soll ich dir sagen und was, du Sohn meines Leibes, und was, du Sohn meiner Gelübde ?  
3 Gib nicht den Frauen deine Kraft, noch deine Wege denen, die Könige auslöschen.

**Montag, 23.03.**

Sprüche 31, 4.5  
4 Nicht für Könige ziemt es sich, Lemuel, nicht für Könige, Wein zu trinken, noch für Fürsten zu fragen: Wo ist Rauschtrank ?  
5 Sonst trinkt einer und vergißt, was vorgeschrieben ist, und verändert den Rechtsanspruch aller Elenden. -

**Dienstag, 24.03.**

Sprüche 31, 6.7  
6 Gebt Rauschtrank dem Mutlosen und Wein den Verbitterten!  
7 Ein solcher mag trinken und seine Armut vergessen und an seine Mühsal nicht mehr denken.

**Mittwoch, 25.03.**

Sprüche 31, 8.9  
8 Öffne deinen Mund für den Stummen, für den Rechtsanspruch aller Schwachen!  
9 Öffne deinen Mund, richte gerecht und schaffe Recht dem Elenden und Armen!

**Donnerstag, 26.03.**

Sprüche 31, 10-31  
10 Eine tüchtige Frau - wer findet sie? Weit über Korallen geht ihr Wert.  
11 Ihr vertraut das Herz ihres Mannes, und an Ausbeute wird es ihm nicht fehlen.  
12 Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.  
13 Sie kümmert sich um Wolle und Flachs und arbeitet dann mit Lust ihrer Hände.  
14 Sie gleicht Handelsschiffen, von weit her holt sie ihr Brot herbei.  
15 Und sie steht auf, wenn es noch Nacht ist, und gibt Speise ihrem Haus und das Angemessene ihren Mägden.  
16 Sie hält Ausschau nach einem Feld und erwirbt es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.  
17 Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und macht ihre Arme stark.  
18 Sie merkt, daß ihr Erwerb gut ist; auch nachts erlischt ihre Lampe nicht.  
19 Sie streckt ihre Hände aus nach der Spinnrolle, und ihre Finger ergreifen die Spindel.  
20 Ihre Hand öffnet sie dem Elenden und streckt ihre Hände dem Armen entgegen.  
21 Nicht fürchtet sie für ihr Haus den Schnee, denn ihr ganzes Haus ist in Karmesinstoffe gekleidet.  
22 Decken macht sie sich; Byssus und roter Purpur sind ihr Gewand.  
23 Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er Sitzung hält mit den Ältesten des Landes.  
24 Kostbare Hemden macht sie und verkauft sie, und Gürtel liefert sie dem Kaufmann.  
25 Kraft und Hoheit sind ihr Gewand, und unbekümmert lacht sie dem nächsten Tag zu.  
26 Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und freundliche Weisung ist auf ihrer Zunge.  
27 Sie überwacht die Vorgänge in

ihrem Haus, und das Brot der Faulheit ißt sie nicht.  
28 Es treten ihre Söhne auf und preisen sie glücklich, ihr Mann tritt auf und rühmt sie:  
29 Viele Töchter haben sich als tüchtig erwiesen, du aber übertriffst sie alle!  
30 Trügerisch ist Armut und nichtig die Schönheit; eine Frau aber, die den HERRN fürchtet, die soll man rühmen.  
31 Gebt ihr von der Frucht ihrer Hände, und in den Toren sollen ihre Werke sie rühmen!

**Freitag, 27.03.**